

1. April 2002

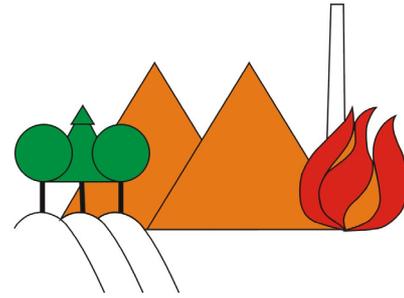
**Verband der Betriebsleiter und
Betreiber Schweizerischer
Abfallbehandlungsanlagen
VBSA / ASED / ASIR**
Strom aus Abfall –
Chancen durch Selbstvermarktung?
Jahresbericht 2001

Verband der Betriebsleiter und Betreiber
Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen

Association suisse des chefs d'exploitation et
exploitants de traitement des déchets

Associazione svizzera dei dirigenti e gestori
degli impianti di trattamento dei rifiuti

VBSA
ASED
ASIR



Strom aus Abfall - Chancen durch Selbstvermarktung?

Zusammenfassung

Das vorliegende Projekt unterstützt die Strategie des Bundes (BFE, BUWAL und **energie schweiz**), durch den Beitrag der Abfallwirtschaft

bis im Jahr 2010 300 GWh/a zusätzlichen Strom aus Kehricht zu gewinnen.

Aufgrund der Kehrichtzusammensetzung gelten 50% der Energie aus KVA als erneuerbar. Damit trugen die Entsorgungsanlagen bereits einen grossen Anteil zum Erfolg von Energie 2000 bei. Im Gegensatz dazu gelang es dem VBSA leider bisher nicht, diese Energie auch gesetzlich als 50% erneuerbar zu verankern.

Hingegen unterstützt das Bundesamt für Energie die Bestrebungen des Verbandes, den Strom aus Abfall im Rahmen der bevorstehenden Liberalisierung selber zu vermarkten. Der dadurch allfällig erzielbare Mehrerlös soll dazu beitragen, dass vermehrt Investitionen in Massnahmen zur Effizienzsteigerung getätigt werden.

Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2001 das vorliegende Projekt gestartet. In einem ersten Teilschritt soll eine Marketing-Situationsanalyse aufzeigen, wie die Rahmenbedingungen zur Vermarktung der Energie aus Abfall aussehen und mit welchen Mitteln eine gemeinsame Vermarktung möglich wäre. Ausserdem gilt es aufzuzeigen, welcher Anteil der Energie aus Abfall aufgrund bestehender Verträge überhaupt für eine gemeinsame Vermarktung zur Verfügung steht.

Erste Resultate werden noch vor der Abstimmung zum EMG erwartet. Eine eigentliche Vermarktungsstrategie soll allerdings erst nach Vorliegen der Abstimmungsergebnisse und damit bekannten Rahmenbedingungen definiert werden.

Zielerreichung

Zielsetzung

Projektziele

- Schaffen der Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen zur Gewinnung von 300 GWh/a zusätzlichem Strom aus Kehricht bis im Jahre 2010.
- Beschaffung der Mittel über Vermarktung von Ökostrom aus Abfällen.
- Gewinnen der Entscheidungsträger zur Realisation der notwendigen technischen Projekte.
- Gewinnen der politischen Gremien zur besseren Verankerung der Anliegen aus der Abfallwirtschaft.

Ziele für den ersten Teilschritt:

- Schaffen einer geeigneten Projektorganisation zur Abklärung der Vermarktungsmöglichkeiten.
- Kenntnisse über die Möglichkeiten und Wünsche der einzelnen Betriebe des VBSA bezüglich zentraler oder lokaler Vermarktung von Ökostrom aus Abfall.
- Belastbare Kenntnisse der Ausgangslage für eine Positionierung des Stroms aus Abfall im Schweizer Elektrizitätsmarkt als Grundlage für ein Marketing-Konzept.

Zielerreichung

Das Projekt wurde erst im Herbst 2001 gestartet. Eine Erfolgskontrolle wird im 2002 erstmals möglich sein.

Aktivitäten

Ausgangslage

Die Verpflichtung der Schweiz aus dem Kyoto-Protokoll ist, den CO₂-Ausstoss gegenüber dem Niveau von 1990 um 10 % zu reduzieren. Dies soll mit Beiträgen von 0,5 TWh/a Strom und 3 TWh/a Wärme bis im Jahre 2010 erfolgen.

Die Strategie des Bundes (BFE, BUWAL und **energieschweiz**) sieht vor, durch den Beitrag der Abfallwirtschaft,

bis im Jahr 2010 300 GWh/a zusätzlichen Strom aus Kehricht zu gewinnen.

Aufgrund der Kehrichtzusammensetzung gelten 50% der Energie aus KVA als erneuerbar. Dieser Anteil wird vom BFE mitgerechnet, um die Ziele gemäss Vereinbarung von Kyoto zu erreichen. Im Gegensatz dazu gelang es dem VBSA leider bisher nicht, diese Energie auch in der Gesetzgebung als 50% erneuerbar zu verankern.

1998 wurden von den Kehrichtverbrennungsanlagen rund 1'000 GWh Strom produziert und davon 710 GWh an Dritte verkauft. Eine Steigerung um 300 GWh macht also rund 30% des bisher produzierten Stroms und über 40% des verkauften Stroms aus. Dazu sind Investitionen in die entsprechenden Produktions- und Infrastrukturanlagen nötig. Diese werden von den Betreibern nur getätigt werden, wenn sie auch in vernünftiger Zeit amortisiert werden können.

Das Bundesamt für Energie unterstützt die Bestrebungen des Verbandes, den Strom aus Abfall im Rahmen der bevorstehenden Liberalisierung selber zu vermarkten. Der dadurch erzielbare Mehrerlös soll dazu beitragen, dass vermehrt Investitionen in Effizienzsteigerung getätigt werden. Zu diesem Zweck wurde im Herbst 2001 ein gemeinsames Projekt gestartet.

Projekt zur eigenen Vermarktung gestartet

Die Projektskizze sieht ein Vorgehen in drei Phasen vor:

1. Grundlagen beschaffen, Situationsanalyse, Marketing-Konzept, internes Marketing bei den VBSA-Mitgliedern
2. Detailkonzepte für Marketing und Kommunikation, Beschaffung Eigenmittel
3. Umsetzung

Da aufgrund der verschobenen Abstimmung über das EMG nach wie vor viele Rahmenbedingungen unklar sind, wurde die erste Phase unterteilt:

- **Phase 1A: Marketing-Situationsanalyse** (Bearbeitung vor Abstimmung)
- **Phase 2A: Marketing-Konzept** (Bearbeitung nach Abstimmung)

Mit Unterstützung des BFE wurde Phase 1A im Herbst 2001 gestartet.

Ausblick

Schwerpunkte im 2002:

- Detaillierte Energie-Umfrage bei den Mitgliedern des VBSA
- Fertigstellung der Marketing-Situationsanalyse (Phase 1A)
- Kontakte im Energiebereich vertiefen und pflegen
- Bearbeitung der Phase 1B (Marketing-Strategie) starten
- Beschaffung der Mittel für den Aufbau einer Vermarktungsorganisation

Kontakt

Rainer Heiniger, Präsident VBSA

Zweckverband für Abfallverwertung ZAB
Zwizach
9602 Bazenheid

rainer.heiniger@zab.ch
www.zab.ch

Tel. 071 932 12 12
Fax 071 932 12 10

Rolf H. Buser-Ringier, Ehrenpräsident VBSA, Beauftragter für Energiefragen

Rolf H. Buser Abfall- und Entsorgungstechnik
Paradieshofstr. 110
4054 Basel

buser-aetechnik@dplanet.ch

Tel. 061 303 93 77
Fax 061 303 93 78

Peter Steiner, Projektleitung, Sekretär VBSA

Sekretariat VBSA
Alte Bahnhofstrasse 5
3110 Münsingen

steiner@vbsa.ch
www.vbsa.ch

Tel. 031 724 33 33
Fax 031 724 33 35

Steiner Abfalltechnologie
Amselweg 17
3110 Münsingen

steiner@zapp.ch

Tel. 031 721 61 61
Fax 031 721 61 51